

«Hochwasserschutz Linth 2000»

Linthwerk und Linthebene-Melioration haben sich geeinigt

Anlässlich ihrer Sitzung vom 8. Dezember 2006 hat die Linthkommission mit Freude vom erfolgreichen Abschluss der Verhandlungen zwischen der Linthebene-Melioration und dem Linthwerk Kenntnis genommen. Im Hinblick auf das "Hochwasserschutzprojekt Linth 2000" sind damit die zentralen Verhandlungspunkte zwischen den beiden Werken definitiv bereinigt. Die Linthebene-Melioration hat sich zudem bereit erklärt, ein Projekt zur Sanierung der Meliorations-kanäle und damit zur Verbesserung der Hochwassersicherheit in der Schänner Ebene federführend in Angriff zu nehmen. Die Einspracheverhandlungen und das Bewilligungsverfahren für das Auflageprojekt «Hochwasserschutz Linth 2000» sind nach wie vor auf Kurs und lassen die Entscheide der Regierungen im Frühjahr 2007 erwarten.

Am 6. Dezember 2006 haben die Linthebene-Melioration und das Linthwerk nach detaillierten Verhandlungen einen Kaufvertrag und eine Einigungsvereinbarung abgeschlossen. Mit dem Kaufvertrag wird das für das "Hochwasserschutzprojekt Linth 2000" benötigte Grundstück «Teich im Abschnitt» im Benknerriet ins Eigentum des Linthwerks übertragen. Die Einigungsvereinbarung regelt den für das Hochwasserschutzprojekt notwendigen Landabtausch zwischen Linthebene-Melioration und Linthwerk in den Gemeinden Uznach, Benken, Schänis und Tuggen. Zudem sind in dieser Vereinbarung sämtliche Bauten und Anlagen enthalten, welche vom Linthwerk im Rahmen des Projekts Linth 2000 für die Linthebene-Melioration neu erstellt beziehungsweise angepasst werden müssen.

Linthebene-Melioration nimmt Sanierung der Schänner Ebene in Angriff

In den letzten Jahren ist die Landwirtschaft in der Schänner Ebene nach Hochwasserereignissen im Linthgebiet immer wieder durch Überschwemmungen beeinträchtigt worden. Ursache dieser Überschwemmungen war nie die Linth, sondern die grosse Wassermenge, die aus den Schänner Bächen in die Ebene floss und von dort nicht genügend rasch abgeleitet werden konnte.

Das «Hochwasserschutzprojekt Linth 2000» trägt zur Lösung dieser Problematik bei, indem es mit der Kapazitätserhöhung des rechten Hintergrabens die nötige Ableitungskapazität aus der Schänner Ebene sicherstellt. Der Ausbau des rechten Hintergrabens bringt für die Entwässerung der Schänner Ebene aber nur dann einen

konkreten Nutzen, wenn auch die Meliorationskanäle in der Ebene saniert und ausgebaut werden.

Darum hat sich die Linthebene-Melioration bereit erklärt, mit einer Projektstudie genauer zu klären, wie die Hochwasserproblematik in der Schänner Ebene in Angriff genommen werden kann. Sie wird in einer Arbeitsgruppe – zusammen mit der Gemeinde Schänis und mit der fachlichen Unterstützung des Baudepartements des Kantons St. Gallen – ein entsprechendes Sanierungskonzept ausarbeiten. Dieses Projekt der Linthebene-Melioration soll aufzeigen, wie sich, zusammen mit der Erhöhung der Ableitkapazität im rechten Hintergraben, die Hochwassersicherheit in der Schänner Ebene erheblich verbessern lässt.

Einsprache- und Bewilligungsverfahren auf Kurs

Die Verfahrensleiter der Kantone St. Gallen und Glarus setzten die Linthkommission über den aktuellen Stand der Rechtsmittelverfahren ins Bild. Die Einspracheverhandlungen sind weit fortgeschritten und können bis zum Jahresende abgeschlossen werden. Auch beim Bewilligungsverfahren für das Auflageprojekt ist ein Abschluss absehbar. Die Linthkommission hat befriedigt zur Kenntnis genommen, dass mit den Entscheiden der Regierungen im Frühjahr 2007 gerechnet werden kann. Die Linthkommission dankt den mit der Durchführung der Rechtsmittelverfahren betrauten Stellen der Kantone St. Gallen (für das Teilprojekt Linthkanal) und Glarus (für das Teilprojekt Escherkanal) für die bisher geleistete Arbeit.

Die Linthkommission und ihre Aufgaben

Die Linthkommission führt das Linthwerk im Rahmen eines interkantonalen Konkordats, das durch die Parlamente bzw. das Volk der Kantone Glarus, Schwyz, St. Gallen und Zürich gutgeheissen wurde. Die Linthkommission besteht aus dem Regierungsrat Willi Haag (SG, Präsident), den Landesstatthalter Pankraz Freitag (GL, Vizepräsident), dem Regierungsrat Lorenz Bösch (SZ), sowie Dr. Jürg Suter (ZH, AWEL) und Markus Schwizer (SG, Vertreter der Linthgemeinden). Der Bund ist mit Andreas Götz (Vizedirektor Bundesamt für Umwelt) beratend vertreten. Weitere Informationen über das Linthwerk gibt es im Internet unter www.linthwerk.ch.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen zur Verfügung:

- Regierungsrat Willi Haag, Präsident Linthkommission,
Baudepartement des Kantons St. Gallen, Tel. 071 229 30 00;

- Regierungsrat Kurt Zibung, Präsident Linthebene-Melioration,
Volkswirtschaftsdepartement des Kantons Schwyz, Tel. 041 819 18 00

15. Dezember 2006
Pressestelle Linthwerk, Lachen